



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Betrachtung:

Gott hat zu dem Menschlichen Geschlecht zwey Personen erschaffen/ dann er wolte in ihrem Herzen einen gleichsam sichtbaren Schatten von seiner eignen hohen Glückseligkeit weisen.

Das Band dieser beeden Personen/ ist die Liebe/ welche unter ihnen zweyen/ nachdem sie Gott zusammen gefüget hat/ unsterblich seyn soll.

Wie nun aber dieselbe unmöglich tauren kan/ als durch die Annehmlichkeit und beständige Tugend derjenigen Person die geliebt wird/ so hat Gott gewolt/ damit solche unter Mann und Weib nie aufhören möge/ daß ihre Gesichter solten gleichsam ein kleiner Abriß von den erschaffenen/ ihre Seelen aber ein Bild von den Göttlichen Schönheiten seyn/ und daß alles/ was sonst in der Welt lieblich ist/ sich in ihnen Personen finden solle. !

Allein die darzwischen gekommene Sünde hat das Werck Gottes zerstöret/ und sein Absehen verkehret; Nun ist nichts anders mehr vorhanden als Elend

seinem Weib zu verhalten. 247

Elend und Verwirrung; und ein Mann der das allerverständigste und tugendhafteste Weib hat in einer ganzen Stadt / der ist doch noch nicht einmal so glücklich noch so verständig / als der / so gar keines hat.

Die III. Regul.

Domus & divitiæ dantur à Parentibus, à Domino autem propriè uxor prudens. Prov. 19.

Haus und Reichthum kommen von den Eltern / ein kluges Weib aber / kommt eigentlich von dem Herrn. Prov. 19.

Auslegung.

Wer Haus und euer Gut sind die Wohlthaten die ihr von euern Eltern bekommt / habt ihr aber ein vernünftiges und frommes Weib bekommen / so sehet sie an als ein Geschenk

4

schencck